Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 6 (1898)

Heft: 19

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Gesellschaft vom Roten Kreuz von **Saragossa in Spanien** ladet durch Cirkular vom 15. Juli ein, sich durch Bar- oder Naturalgaben an einer Tombola zu beteiligen, die sie zu Gunsten ihres Sanatoriums abhält, welches bereits über 1000 kranke Soldaten aufgenommen und dadurch seine Mittel erschöpft hat. — Gaben sind zu richten an den Präsidenten: Sr. Dr. D. Raimundo Garcia Quintero, in Saragossa, Spanien.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Der **Militärsanitätsverein Bern** hielt am 28. August vereint mit der Landsturmschützengesellschaft Bern und den Feldschützen Holligen seinen jährlichen Ausmarsch ab. Morgens 5½ Uhr war Sammlung im Lokal und punkt 6½ Uhr Abmarsch der vereinigten Vereine. Es wurde angenommen, eine feindliche Armee befinde sich im Waadtlande und rücke gegen Aarberg vor, um dort die Aare zu überschreiten. Dem Landsturm stehe nun die Aufgabe zu, die Ufer der Aare zu sichern bis Aarberg. Wir Sanitätler hatten die Aufgabe, alle Verwundeten auf möglichst kurzem Wege nach dem Hauptverbandplatz in Bern zu transportieren, mittelst Requisitionsfuhrwerken. Wir supponierten in Herrenschwand einen Truppenverbandplatz mit einer Abteilung, die die Verwundeten auf hergerichteten Requisitionsfuhrwerken nach Bern transportieren würde. Nach Abbruch des Gefechtes hatten die Schützen einige Übungen im Distanzenschätzen und wir Theorie über das Verhalten der Sanitätsmannschaft auf dem Marsch und im Kantonnemente. Hierauf ging's im Reisemarsch bis nach Meikirch, wo von 10—10½ Uhr Rast gemacht und dann wieder aufgebrochen wurde. Trotz aller Hitze wurde flott marschiert, so daß wir um 1 Uhr 10 in Aarberg anlangten, woselbst wir mit Musik und Ehrenwein empfangen wurden. Alle freuten sich des Empfanges und des noch zu erwartenden Essens, welches vortrefflich schmeckte. Der Präsident der Schützengesellschaft Aarberg entbot uns Bernern den Willkomm der Bevölkerung von Aarberg; Hr. Oberlt. Steinmann erwiderte und dankte im Namen der anwesenden Berner. Nach Anhören von Musik, Gesang und Telegrammen ging's punkt 2½ Uhr an das gefechtsmäßige Schießen gegen Mannsfiguren. Der Militärsanitätsverein hatte die Aufgabe, in Aarberg einen Truppenverbandplatz einzurichten und mittelst Requisitionsfuhrwerken die Verwundeten vom sog. Speisfeld nach Aarberg zu transportieren. Es wurden unter der Leitung der Unteroffiziere ein Leiterwagen eingerichtet zum Sitzendtransportieren und ein Brückenwagen zum Liegendtransportieren. An Sanitätsmaterial stunden uns zur Verfügung: 5 Tragbahren, 1 großer Sanitätstornister, Verbandmaterial, ferner eine Anzahl Seile. Unter strömendem Regen ging's, jeder Wagen mit zwei Pferden bespannt, in scharfem Trabe dem Felde zu, woselbst sofort ein provisorischer Verbandplatz eingerichtet wurde. Mittelst Trägerketten wurden die Verwundeten hieher geschafft und verladen. Diese Übung, ganz von den Unteroffizieren geleitet, verlief ruhig, so daß jeder seine Freude daran zeigte. Hernach wurden die Verwundeten nach Aarberg auf den Truppenverbandplatz gebracht, woselbst sie wieder von ihren Verbänden befreit wurden. Nach kurzem Zusammensein mit den Kameraden in Aarberg drängte die Zeit zur Abfahrt. Wir kamen in Bern um 8 Uhr an und wurden im Hotel Emmenthalerhof entlassen. Wohl jeder denkt mit Genugthuung an den Tag zurück und ist damit einverstanden, wenn wir den Kameraden von Aarberg für den freundlichen Empfang unsern Dank aussprechen. M.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralkomitees.

Von der in Nr. 16 des Organs bezeichneten Broschüre **„Vergiftungen und erste Hülfe, Gifte und Gegenmittel"** von Dr. E. Sommer sind bis heute sozusagen noch gar keine Exemplare verlangt worden und empfehlen wir nochmals sehr den tit. Sektionen dieselbe zur Anschaffung. Preis per Exemplar 10 Cts. Zu beziehen beim Centralkassier Herr Albert Lieber, Nordstraße 97, Zürich IV.

Als **106. Sektion** wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein **Rüti** (Kt. Zürich). Präsident: Hr. Fr. Lehmann-Ritter; Aktuarin: Fräul. Emmy Heinzelmann.

Die **Sektionsvorstände** sind dringend ersucht, die Fragebogen betreffend „Kantonale Ausstellung in Thun" beförderlichst zurückzusenden.

Der Centralvorstand.

Vereinschronik.

Dem am 28. August 1898 in **Liß** abgehaltenen ersten seeländischen Samaritertag lag folgende Supposition zu Grunde: Sonntag, 28. August, nachmittags 2½ Uhr, kommt die Kunde nach Liß, daß ca. 1200 Meter südlich der Station auf der Linie Liß-Suberg beim sog. „Einschnitt" zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen seien, was zahlreiche Tote und Verwundete zur Folge hatte. Die seeländischen Sektionen: Amt Aarberg; Am See; Biel-Bözingen; Büren a. A.; Laupen und Nidau, die im „Hotel z. Kreuz" in Liß versammelt sind zur Anhörung eines Vortrages, werden alarmiert und sofort auf die Unglücksstätte geführt. Auf Grund dieser Supposition gab der Übungsleiter, Herr Paul Suter in Biel, folgende Dispositionen aus, unter Ausscheidung von fünf Dienstgruppen mit je einem Abteilungschef. Der Sammelplatz für die Verwundeten wird im Baumgarten des Hrn. Landwirt J. Rochat, ca. 100 Meter von der Unglücksstätte entfernt, etabliert. Die Transportkolonne befindet sich auf dem Wege zwischen der Eisenbahnlinie und der Landstraße Liß-Bern bis zum Park. Der Park befindet sich in der Wiese des Hrn. Landwirt Struchen. Als Notspital ist das mittlere Schulhaus in Liß in Anspruch genommen. Die von Hrn. Suter in mustergültiger Weise getroffenen Vorbereitungen konnten wegen eines äußerst heftigen und andauernden Platzregens nur zum geringsten Teil durchgeführt werden; doch boten schon die wenigen Maßnahmen, Einrichtung von Leiterwagen und eines Notspitals, und die Gesamtanlage der Übung Gelegenheit zu lehrreichen, kritischen Bemerkungen der zahlreich anwesenden Ärzte. Der Übung vorgängig richtete Herr Dr. Ischer (Mett) an die 170 versammelten Samariter und Samariterinnen eine packende Begrüßungsrede und Herr Dr. Mürset aus Bern referierte in Kürze über das Thema: „Grenzen der Samariterthätigkeit". Der Referent benützte den Anlaß, den seeländischen Ärzten für ihre rege Mitarbeit am Samariterwerk, das ohne die Mithülfe der Ärzte nicht gedeihen kann, bestens zu danken und sie zur ferneren Beteiligung eindringlichst einzuladen. Der erste seeländische Samaritertag hat ungeachtet der Ungunst der Witterung die Arbeitsfreude der Sektionen sicher geweckt und gehoben, den Zusammenschluß der Vereine gefördert und wird gute Früchte tragen. Vivat sequens!

Der Samariterverein **Neumünster** ist seinem langjährigen Brauche treu geblieben und hat einen gedruckten Jahresbericht, den zwölften, für das Vereinsjahr 1897/98 herausgegeben. Derselbe weist einen Mitgliederstand auf von 86 Aktiv-, 86 Passiv- und 8 Ehrenmitgliedern. Die Aktiven erstatteten 247 Rapporte über geleistete Hülfe. Im Krankenmobilienmagazin sind vorhanden 351 Gegenstände, die fleißig benutzt worden sind. Für die Aktivmitglieder wurden, außer einigen Repetitionsabenden im Winter, vier größere Übungen im Freien abgehalten, wovon eine, in der Nähe von Zug, zur Folge hatte, daß das Samariterwesen auch im Kanton Zug festen Fuß faßte. Mit Neujahr 1898 hat der Verein wieder einen Samariterkurs mit 50 Teilnehmern begonnen, über dessen Erfolg der nächste Bericht Aufschluß geben wird.

Der Samariterverein Neumünster hat also, wie das bei diesem alten, gut geleiteten und auf festen Grund gestellten Verein nicht anders zu erwarten ist, ruhig und ohne besondere Stürme seinen Weg verfolgt. Möge er, nachdem Herr Louis Cramer, der seit 12 Jahren den Verein als Präsident geleitet hat, zurückgetreten, eine andere tüchtige Kraft finden, die zielbewußt und sicher das Samariterschifflein von Neumünster durch die Wellen der Jahre dahinsteuert.

Kurschronik.

Am 11. September fand die Schlußprüfung des Samariterkurses **Burgdorf** statt. Als Vertreter des Centralvorstandes wohnte derselben bei Hr. Dr. R. Lindt. Der Kurs wurde geleitet von den Doktoren Ganguillet und Mosimann, als Hülfslehrer fungierten die Herren Schläfli und Minder. In 41 Stunden wurde der übliche Stoff durchgenommen; Besuchsfrequenz 65 %. — Das Resultat des Kurses war ein recht befriedigendes und es konnte allen Teilnehmern an der Prüfung der Samariter-Ausweis verabfolgt werden.